

BROT und GESETZE BRECHEN



Buchvorstellung, Lesung und Film
mit den Herausgebern Jakob Frühmann
und Christina Yurena Zerr

Do, 11. Nov. 2021
19.00 Uhr
KHG (Leechg. 24, 8010 Graz)



Menschen machen Frieden.



Österreichische Friedensplattform
www.friedensplattform.at



Ich denke, die Beweise haben gezeigt, dass wir nicht aus Bosheit gehandelt haben, sondern aus dem aufrichtigen Glauben heraus, dass diese Waffen blasphemisch, götzendienerisch und tödlich sind. Also fühlten wir uns gezwungen, sie als solche in ihrer Sündhaftigkeit zu demaskieren, uns von ihnen zu distanzieren und sie aus unserem Leben zu entfernen.

(Schlussplädoyer von Mark Colville, aus: Brot und Gesetze brechen, S. 169)

Meine Ablehnung des Krieges kommt aus dem Evangelium des Lebens, das besagt, dass Frieden ein Gut ist, das aus Achtung vor dem menschlichen Leben angestrebt werden muss. Heutige Kriege können das Leben von Zivilist*innen nicht schützen, und ein Atomkrieg kann keine Verhältnismäßigkeit praktizieren.

(Statement von Martha Henessy, aus: Brot und Gesetze brechen, S. 194)

Ordensschwestern, Großmütter, Priester oder Postangestellte brechen in Militärbasen ein, um gegen dort stationierte Atombomben zu protestieren und so Veränderungen globaler Gewaltverhältnisse zu fordern. Die Pflugscharbewegung wurde zum Symbol radikal christlicher und gewaltfreier Praxis. Die Konsequenz auf diesen zivilen Ungehorsam waren Prozesse und mehrjährige Haftstrafen. Das Buch „Brot und Gesetze brechen“, herausgegeben von Jakob Frühmann und Christina Yurena Zerr, gibt die bemerkenswerten Abschlussplädoyers der angeklagten Aktivist*innen wieder. Es liefert in Zeiten zunehmender Aufrüstung Impulse für eine neue Friedensbewegung fernab bürgerlicher Religiosität.

